

MA 22: Strengste Auflagen für den Zieselschutz in Wien

Utl.: Ökologische Bauaufsicht begleitet und kontrolliert Abtragen
der Grasnarbe auf dem Gelände beim Heeresspital =

Wien (OTS) - Strengsten Schutz für die Ziesel garantieren die
strengen Auflagen der MA 22- Wiener Umweltschutzabteilung im Rahmen
der Vorbereitungsarbeiten für ein Wohnbauprojekt beim Wiener
Heeresspital.

Die nun stattfindenden Maßnahmen auf dem Areal sind
naturschutzrechtlich rechtskräftig genehmigt. „Grundlage dafür ist
das Wiener Naturschutzgesetz, das die europäischen Richtlinien,
insbesondere den Artikel 16 der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH)
vollinhaltlich umsetzt und sogar noch strenger ist“, stellt Dr. Karin
Büchl-Krammerstätter, Leiterin der Wiener Umweltschutzbehörde MA 22,
fest.

Die Wiener Umweltschutzabteilung - MA 22 hat sichergestellt, dass
die Arbeiten auf dem Grundstück durch eine ökologische Bauaufsicht
begleitet werden, die die Umsetzung der Genehmigungs-Auflagen penibel
kontrolliert. „Durch die strengen Auflagen wird gewährleistet, dass
die auf dem Grundstück lebenden geschützten Tiere nicht zu Schaden
kommen“, so Büchl-Krammerstätter. Dies gilt für die wenigen noch auf
dem von den aktuellen Arbeiten betroffenen Areal lebenden Zieseln
genauso wie für die allenfalls dort möglicherweise vorkommende
Zauneidechse.

Die Auflagen der Wiener Umweltschutzabteilung-MA 22 umfassen u.a.:

- o Es darf kein schweres Gerät zum Einsatz kommen.
- o Werden im Zuge der Arbeiten Baue entdeckt, müssen diese händisch
abgetragen werden.
- o Danach kann der Boden bis zu maximal 30 Zentimeter Tiefe
schichtweise weiter abgetragen und abschließend ein Vlies ausgebracht
werden.
- o Die Arbeiten sind unter strenger ökologischer Aufsicht von
FachexpertInnen durchzuführen.
- o Diese achten darauf, dass, falls auf dem Areal vereinzelt
Zauneidechsen vorkommen, diese nicht zu Schaden kommen.
- o Die Arbeiten dürfen nur in einem sehr kurzen Zeitfenster von etwa

vier Wochen im April beziehungsweise im Juli durchgeführt werden - um weder die Winterruhe der Ziesel noch deren Jungtiere zu stören.
o Im Genehmigungsbescheid ist auch Sorge getragen, dass vereinzelt vorkommende Zauneidechsen nicht zu Schaden kommen.

In Wien leben insgesamt bis zu 800 geschützte Tierarten, davon 9500 Ziesel. Die weite Verbreitung der Zauneidechse ist über das gesamte Stadtgebiet - außerhalb des Gürtels - verteilt. Die aktuellen Vorarbeiten für den Wohnbau wurden mit strengen Auflagen auf einem Drittel der Fläche beim Heeresspital genehmigt. Auf diesem Teilareal wurden lediglich die wenigen oben erwähnten Zieselbaue gefunden. Zauneidechsen waren bisher nicht gesichtet worden. Auch wenn der Bereich als Lebensraum für Zauneidechsen nicht sehr geeignet ist, können vereinzelte Vorkommen nicht ausgeschlossen werden. Auch diesem Umstand trägt der Genehmigungsbescheid der Wiener Umweltschutzabteilung-MA 22 selbstverständlich Rechnung.

"Durch das vorsichtige, sehr langsame Abtragen der Grasnarbe mit leichtem Gerät und die ständige Begleitung durch die ökologische Aufsicht ist sichergestellt, dass kein Tier zu Schaden kommt", so Büchl-Krammerstätter abschließend.

~

Rückfragehinweis:

Georg Patak
Wiener Umweltschutzabteilung - MA 22
Mobil: 0676 8118 73562
E-Mail: georg.patak@wien.gv.at
www.umweltschutz.wien.at

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/174/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0071 2016-04-12/10:31

121031 Apr 16

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20160412_OTS0071